

n
e
t
z
k
n
o
t
e
n

Der Weltgesellschaftseintopf

Seit langem behindern unterschiedliche nationale Rechtssysteme und -streitigkeiten global die Verbreitung des Internet oder zumindest einige seiner Funktionen.

Ein kleines Beispiel dafür sind die verschiedenen Browserversionen, die Firmen je nach eingebauter Verschlüsselungstechnologie und Userherkunft zum Download anbieten. In diese Kategorie fallen auch Phil Zimmermann's abenteuerliche Versuche, seine PGP-Software in Europa zu verbreiten: Erst der Export des Sourcecodes aus den USA und Scannen desselben in Europa machten PGP diesseits des Atlantiks verfügbar.

Probleme durch unterschiedliche nationale Rechtssysteme treten aber auch im Zusammenhang mit der Einkommenssteuer bei grenzüberschreitendem Telearbeit, beim Glücksspielmonopol, bei angebote-

nem Schund - vom Neonazismus bis zur Pornographie - auf. Das Strickmuster dieser Probleme: Anbieter von Glücksspielen oder diverser illegaler Inhalte ziehen sich in Steueroasen bzw. Rechtssysteme mit geringstmöglichem Widerstand zurück und operieren von dort aus global via Internet.

Für nationale Institutionen unlösbar, scheinen diese Probleme nur durch die Schaffung eines global einheitlichen Rechtssystems - einem „Weltrechtsrecht“ - beherrschbar. Die verkündete Einrichtung eines internationalen Gerichtshofes bei der UNO in New York geht in diese Richtung. Ob es politisch gelingt, eine globale Nivellierung der Rechtsnormen zu schaffen, bleibt jedoch mehr als fraglich.

Wirtschaftliche Nivellierung

Die Tendenz zur Nivellierung tritt auch in der Wirtschaft zu Tage: Neben der Verlagerung der Industrieproduktion in den billigeren „wilden Osten“ werden auch immer öfter Informationsgüter in Billiglohnländern produziert. Im indischen Bangalore etwa tummeln sich nicht nur IT-Konzerne wie Microsoft, Siemens oder IBM, sogar AUA und SwissAir lassen via Internet Informationsarbeit dort verrichten. Um den Preis eines Schweizers arbeiten dort drei Inder. Und Bangalore ist kein Einzelfall. Fazit: Weniger Arbeit hier, mehr Arbeit dort. Sinkende Lohnniveaus hier, steigende dort.

Soziale Nivellierung

Einer wirtschaftlichen Nivellierung folgt die soziale auf den Fuß. Aufstieg im Fernen Osten, Abstieg in unseren Breiten. Auf lange Sicht wird das Länder mit der Gesellschaftsstruktur von z.B. Bra-



silien hervorbringen: Aus einem Meer von „working (oder workless) poors“ des Industrie- und des Informationszeitalters ragt eine zahlenmäßig kleine, „well-skilled“ Mittelschicht heraus, dominiert von einer Handvoll Superreicher wie Bill Gates. Der Unterschied zu früher? Die Plätze an der Sonne sind nicht mehr automatisch Europäern und Amerikanern vorbehalten, sondern auch einigen Brasilianern und Indern.

Kulturelle Nivellierung

Schließlich besitzt das Lied vom globalen Eintopf auch noch eine kulturelle Strophe: Die massenhafte Verbreitung von Informationsgütern amerikanischen und europäischen Zuschnitts wie z.B. Filme, Computerspiele oder Werbung verwäscht zunehmend auch kulturelle Unterschiede. Das Internet beschleunigt diese Entwicklung und ermöglicht ganzen Industriezweigen - wie der Raubkopierherstellung in China - online durchgeführt zu werden.

Manche Entwicklungen wie der Aufstieg einiger 3. Weltländer im Informationszeitalter mögen durchaus begrüßenswert erscheinen. Der „Weltgesellschaftseintopf“ möge uns jedoch erspart bleiben!



• Werner Gungl